

Jugendbücher ab 12 Frühjahr 2019



Irgendwie ist während der Sommerferien alles anders geworden. Während Bea über Wochen in Taiwan war, hat sich ihre beste Freundin – nachdem sich ihre zweitbesten Freundinnen schon vorher abgesetzt hatten – verändert und ist plötzlich und eindeutig nicht mehr Beas Lieblings- und Seelen-Person. Kein Wort haben die beiden seit Schulanfang miteinander gesprochen. Bea fühlt sich unsichtbar, und das nicht nur in der Schule. Auch zuhause sind ihre Eltern so mit sich selbst und ihrer Kunst beschäftigt, dass Bea oft ganz allein ist. Zum Glück hat sie ihre Gedichte, die sie jetzt mit unsichtbarer Tinte schreibt und an einem geheimen Ort versteckt. Doch was nützen Botschaften, die nicht ankommen? Und was hilft warten, wenn nie jemand kommt? Als Bea jedoch in den Mittagspausen aus der Cafeteria in das Büro der Bibliothekarin flieht, trifft sie dort Will. Und bald merkt sie, dass sich etwas ändert. In ihr, in ihrem Leben, auf ihrem Weg. Der allerdings erstmal einem ziemlich komplizierten Irrgarten gleicht... Wunderbare Geschichte voller Weisheit und Wahrheit über ein Mädchen, das sich selbst sucht und findet.

Kat Yeh: Mein Weg aus Tinte. Magellan 2018, 15.- €



Eigentlich will Mhairi ihn nicht bei sich haben, den kleinen Jungen, der plötzlich vor ihr steht, er erinnert sie zu sehr an Mohammed, mit dem sie ihre Flucht begann. Außerdem ist es viel zu gefährlich, ein Kind dabei zu haben, noch dazu ein Unerlaubtes. Doch die Person, mit der das Kind unterwegs war – der Vater? Großvater? – stirbt vor ihren Augen und der Junge hängt sich an Mhairi. Und sie nimmt sich schließlich seiner an, nimmt ihn mit auf ihrem Weg in den Norden, den einzigen Ort auf der Welt, an dem man noch leben kann, der Wasser hat und nicht nur noch Hitze und Staub. Sie nimmt ihn mit auf ihrem Weg zurück zu ihrer Heimatinsel, zu ihrer Großmutter. Sie sind nun also zu zweit unterwegs und es braucht viel Kraft, gute Strategien und einige Fluchtpläne, um den Auffanglagern und Grenzsoldaten zu entgehen. Doch sie schaffen es, gemeinsam, sie kommen wirklich nach Hause, sie erreichen die Insel und die Großmutter empfängt sie. Doch es ist nicht das Ende ihres Weges, denn der Junge ist ein Unerlaubter, für ihn kann die Insel kein Zuhause sein. Und Mhairi erkennt: Überleben ist nicht das Einzige, was zählt. Es kommt drauf an, wie du am Leben bleibst. Was du tust und was du nicht tust, um am Leben zu bleiben. Und so trifft sie eine Entscheidung...

Angesichts eines dystopischen Zukunftsszenarios (das immer realistischer wird) werden die großen Fragen des Lebens gestellt: Wer bin ich und wie will ich, wie kann ich leben in einer Welt voller Leid und Ungerechtigkeit, ohne Schuld auf mich zu laden, ohne mich zu verlieren. Spannend und voller Pathos im besten Sinne!

Nicky Singer: Davor und Danach. Dressler 2019, 19.- €



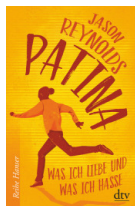
Buchfink
Leselust in Brüssel

Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin
www.buchfink.be



Rennen kann Castle, der sich selbst Ghost nennt, seit er mit seiner Mutter zusammen einmal um sein Leben rennen musste. Zunächst macht er sich damit gar nicht beliebt, denn die anderen Kids in dem Laufteam von Trainer Brody finden es nicht witzig, dass Ghost schneller rennt als der Favorit – ohne trainiert zu haben. Doch als Ghost ins Team aufgenommen wird, lernt er nicht nur Solidarität und echten Teamgeist kennen, sondern auch, was es bedeutet, vor seinem Leben davon zu rennen. Und was man vielleicht tun kann.

Jason Reynolds: Ghost. DTV 2018, 14.95 €



„Leute, die immer was tun wollen, gehen meistens irgendwas anderem aus dem Weg.“ Diese Wahrheit gibt Patinas Tante ihr weiter, denn Patty ist immer in Bewegung: Wenn sie nicht läuft wie der Teufel, kümmert sie sich um ihre kleine Schwester Maddy oder um ihre Mutter oder ist die einzige in ihrem Referatsteam, die wirklich arbeitet. Dabei weiß sie, dass sie vor den Tatsachen ihres Lebens nicht davonlaufen kann. Und sie weiß auch, dass sie's drauf hat. Sie muss es nur leben können...

Jason Reynolds: Patina. DTV 2019, 14.95 €



Ohne Ghost, Patina und Lu hätte Sunny nicht die Kraft, die er braucht, um sich in diesem dritten Teil der Tetralogie, seiner Geschichte, von der unglaublichen Last, die auf seinen Schultern drückt, zu befreien. Das Team ist sein Zuhause, der Ort, an dem er sich wohlfühlt. Daher fällt es ihm um so schwerer, endlich zuzusagen, was er wirklich will: nicht mehr laufen, sondern tanzen. Aber gleichzeitig eben nicht aus dem Team fliegen. Der Trainer wäre nicht der Trainer, wenn er keine Lösung finden würde. Doch es geht Sunny auch noch um mehr: Wie reagiert sein Vater, für den Sunny läuft, seit seine Mutter gestorben ist – bei Sunnys Geburt...

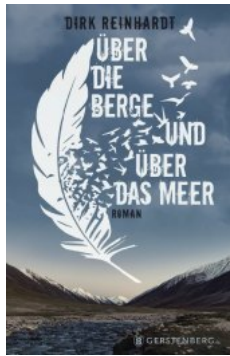
„In der Sparte Jugendbuch dominieren auf dem deutschsprachigen Buchmarkt seit Langem Lizenzen aus dem Amerikanischen. Und fast überwiegend handelt es sich dabei um Storys von weißen Jugendlichen aus dem Highschool-Milieu. Selbst wenn diese Bücher oft gut geschrieben sind, stellt sich dennoch häufig die Frage, was sie mit der Lebenswelt europäischer Jugendlicher gemein haben und warum sich europäische Jugendliche dafür interessieren und sich mit ihnen identifizieren sollen. Nicht so bei Büchern von Jason Reynolds! Und das nicht nur, weil dieser junge amerikanische Autor schwarz ist und Geschichten schreibt, in denen schwarze Jugendliche die Hauptpersonen sind. Und auch nicht, weil diese Geschichten für uns in Europa noch weithin unbekannt sind. Sondern vielmehr, weil Reynolds von Menschen auf eine Weise erzählt, dass deren Schicksal uns nicht kalt lässt. Und weil seine Protagonisten zwar einerseits „typisch“ für die schwarze Bevölkerung der USA sind, er aber darüber hinaus ebenso cool wie realistisch und emphatisch von Jugendlichen erzählt, deren Leben alles andere als einfach ist, deren Geschichten aber über sich hinausweisen und jedem von uns Mut machen, herauszufinden, wer wir sind und was wir wollen und dies auch umzusetzen.“ (Ute Bakus)

Jason Reynolds: Sunny. DTV 2018, 14.95 €



Buchfink
Leselust in Brüssel

Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin
www.buchfink.be



Als Junge hat Samir jeden Sommer mit Tarek verbracht, wenn dieser als Kuchi mit seinem Stamm in das Sommerquartier gewandert ist. Doch nun darf Samir kein Junge mehr sein. Als siebte Tochter musste sie die Ehre der Familie retten und durfte als Junge erzogen werden, mit allen Freiheiten. Nun ist sie fast fünfzehn und es ist höchste Zeit, dass sie Samir vergisst und als Soraya weiterlebt. Die Taliban, die nachts das kleine afghanische Dorf tyrannisieren, haben schon gedrängt. Doch Soraya kann nicht in den engen Grenzen eines Mädchens leben, und die Drohungen der Taliban verheißen Schlimmeres. So beschließt die Familie, dass Soraya geht, sich auf die Reise macht und ihr Glück in Europa sucht. Und ausgerechnet in diesem Frühling kommt Tarek nicht und Soraya kann ihm ihr Geheimnis nie mehr erzählen und sich nicht verabschieden. Was sie nicht weiß: Tarek kommt nicht in das Sommerlager, weil auch er ausgewählt wurde, die Familie zu verlassen und nach Europa zu gehen, um dort sein Glück zu suchen...

Bevor der Roman zu einer sehr aufregenden doppelten Fluchtgeschichte wird, beschreibt Reinhardt die Welt der Kuchi und das Leben in einem kleinen paschtunischen Bergdorf unglaublich lebendig und eindringlich. Dafür nimmt man gerne ein bisschen Märchen im zweiten Teil in Kauf.

Dirk Reinhardt: Über die Berge und über das Meer. Gestenberg 2019, 14.95 €



Lu ist ausgesprochen schräg und hat einen ziemlich schwer zu bändigende Wut in sich. Wenn die Wut sie überkommt, schlägt sie um sich. Mit etwas Glück ist sie dann gerade beim Box-Training oder hat etwas anderes zum Draufschlagen in der Nähe. Auch bei Viola hält sie sich nicht zurück, obwohl sie weiß, dass die gerade bei einem Unfall ihre Mutter sowie einen Arm und ein Auge verloren hat. Ist das ein Grund, sich so mies gegenüber ihrer Mutter zu benehmen, die bei ihr als „Babysitterin“ jobbt? Lu scheuert Viola eine – und damit beginnt eine ganz besondere Beziehung zwischen den beiden. Oder eigentlich zwischen den dreien, denn Lu hat auch noch Rhy, ihren unsichtbaren Freund. Und dann gibt es noch den fiesen Klassenkameraden Christopher, der irgendwie auch mitmischet...

Pia Herzog: Ihr mich auch. Südpol Verlag 2019, 14.90 €



Buchfink
Leselust in Brüssel

Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin
www.buchfink.be



Dario hat in seiner Wut die Tür des Direktors zerstört und muss dafür Sozialarbeit leisten: Er soll sich um Andy kümmern, in Darios Worten ein „Halbidiot im Rollstuhl“. Aber was soll's, es ist Dario egal, er will nur in Ruhe gelassen werden. Seit sein Vater ihn und seine Mutter verlassen hat vor neun Jahren, kommt Dario nicht klar, er ist voller Wut und abgrundtiefer Enttäuschung. Und nun hat er also Andy an der Backe - mit dem er aber erstaunlich gut zurechtkommt. Und dann überkommt ihn wieder die Wut, auch auf Andy's dämliche Betreuerin, und plötzlich schnappt er sich Andy und haut ab, einfach weg, in die Freiheit. Erst als die beiden schon unterwegs sind, weiß Dario irgendwann, wohin er will: Seinen Vater finden.

Gabriele Clima: Der Sonne nach. Hanser 2019, 14.- €



Nicht alle Bände der Reihe „Carlsen Clips“ sind gleichermaßen gelungen, manchen merkt man einfach zu sehr das Bemühen an, für den Unterricht nutzbar und pädagogisch wertvoll sein zu wollen. Auch dieser Titel ist davon nicht ganz frei – aber es handelt sich ja auch um ein Thema, das im (Geschichts-)Unterricht behandelt wird. Und da ist es dann spannend, den theoretischen Stoff in einer Geschichte wiederzufinden. Denn gezeigt wird hautnah, wie es zu dem „Mitlaufen“, Aushalten, Kopf-Einziehen gekommen sein könnte. Hans sieht sehr wohl, dass die Nazis verbrecherische Gewalttäter sind, auch sein Vater verachtet sie und hält sie gleichzeitig und fälschlicherweise für eine vorübergehende Erscheinung. Doch in kürzester Zeit wandelt sich die Stimmung und jeder Spott, jede Kritik, jeder Widerstand wird gefährlich. „Kopf runter“, sagt der Vater. Und Hans?

Daniel Höra: Kopf runter, durchhalten. Carlsen 2019, 4.99 €



Buchfink
Leselust in Brüssel

Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin
www.buchfink.be